

1. Einführung

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzeereignissen infolge der Klimakrise stellen eine wachsende gesundheitliche Herausforderung dar. Insbesondere in pflegerischen Einrichtungen, in denen Kinder meist einer höheren Vulnerabilität ausgesetzt sind, aber auch Mitarbeitende, die unter diesen Bedingungen (körperliche) Arbeit verrichten, erfordert dies besondere Vorsorge. Ziel des Hitzeschutzplans ist es, durch präventive Maßnahmen und klare Handlungsrichtlinien die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten zu schützen. Gerade in Naturkindergärten ist die Gefahr höher als in konventionellen Einrichtungen. Somit unterscheiden sich hier auch die Maßnahmen und auch die Grenzen. Am besten gelingt der Sonnenschutz im Kindergarten, wenn das Team, Eltern und Träger zusammenarbeiten.

Um sowohl den MitarbeiterInnen als auch den Personensorgeberechtigten Klarheit beim Umgang mit Hitze in unseren Einrichtungen zu geben, entstanden folgende Maßnahmen und Schritte.

2. Relevanz des Themas für unsere Einrichtungen

2.1. Gesundheitliche Risiken durch Hitze

Hohe Temperaturen stellen insbesondere für Kinder ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko dar, da sie eine geringere Fähigkeit zur Regulierung ihrer Körpertemperatur haben als Erwachsene. Hitzewellen erhöhen das Risiko von Dehydratation, Hitzeschlag sowie Kreislaufproblemen. Tropennächte (Minimaltemperaturen über 20°C) können zudem die Schlafqualität der Kinder beeinträchtigen und so zu Erschöpfung und einem erhöhten Risiko für gesundheitliche Probleme führen.

Kindergärten und Kindertagesstätten tragen eine besondere Verantwortung, da sie eine der vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen betreuen. Die kindliche Entwicklung und Gesundheit kann durch extreme Hitze beeinträchtigt werden, wenn keine geeigneten Präventionsmaßnahmen ergriffen werden.

2.2. UV-Index und Besonderheit für Kinder

2.2.1. UV-Strahlung / UV-Index

Die Ultraviolette Strahlung oder kurz UV-Strahlung der Sonne ist für den Menschen nicht wahrnehmbar. Je nach Breitengrad, Jahres- oder Tageszeit ist die Intensität, mit der die Strahlung die Erdoberfläche erreicht, unterschiedlich. Am Äquator ist sie besonders stark. Im Sommer ist die UV-Strahlung stärker als im Winter und mittags ist sie intensiver als morgens oder abends. Auch die Bewölkung beeinflusst die Stärke der UV-Strahlung. Eine geschlossene, dicke Wolkenschicht kann bis zu 90 Prozent der UV-Strahlung abhalten. Dagegen können leichte Bewölkung – bei der die Sonne noch zu sehen ist – sowie Nebel die UV-Strahlung verstärken.

Eine wichtige Rolle spielt außerdem, wie hoch ein Ort liegt. Pro 1000 Höhenmeter nimmt die UV-Strahlung um ungefähr zehn Prozent zu. Wasser, Sand und Schnee reflektieren die UV-Strahlung und verstärken sie auf diese Weise. Schatten verringert die Belastung – zum Beispiel unter einem Sonnenschirm um 10 bis 30 Prozent und unter einem Baum mit dichter, großflächiger Krone um etwa 20 Prozent

Der UV-Index ist eine Orientierungshilfe zur Beantwortung der Frage, welche Sonnenschutzmaßnahmen wann ergriffen werden sollten. Er ist mittlerweile in die meisten Wetter-Apps integriert. Der UV-Index beschreibt den erwarteten Tagesspitzenwert der UV-Strahlung. Je höher der Wert ist, desto schneller kann bei ungeschützter Haut ein Sonnenbrand auftreten. Der UV-Index wurde von der World Health Organization (WHO), der Weltgesundheitsorganisation, definiert und gilt weltweit.



**Erstellt vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)*

2.2.2. Kinder tragen ein erhöhtes Risiko durch UV-Strahlung

Bei ungenügendem Schutz kann die UV-Strahlung gesundheitliche Auswirkungen haben: kurzfristig Sonnenbrand und Bindehautentzündung am Auge, langfristig vorzeitige Hautalterung, Hautkrebs und Linsentrübung im Auge (Grauer Star). Insbesondere Kinder sind gefährdet. Ihre Haut ist dünner und empfindlicher als die von Erwachsenen. Rund 80 Prozent der gesamten UV-Lebensbelastung erfährt die Haut noch vor dem 18. Lebensjahr. Sonnenbrände in Kindheit und früher Jugend erhöhen damit deutlich das Risiko für die spätere Entwicklung von unterschiedlichen Hautkrebsarten.

2.3. Herausforderungen in Naturkindergärten

In Kindergärten und Kindertagesstätten erfordert der Schutz vor Hitze besondere Aufmerksamkeit. Bei uns spielen die Kinder ausschließlich im Freien und sind dabei jedoch oft nicht ausreichend vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt. Hinzu kommt, dass Kinder selbst nicht immer ein ausgeprägtes Durstgefühl haben oder ein ausreichendes Bewusstsein für aktive Abkühlungspausen haben, was das Risiko einer Dehydratation oder Überhitzung erhöht. Die räumlichen Gegebenheiten können eine weitere Herausforderung darstellen. Einrichtungen ohne geeignete Verschattung oder Kühlung können während Hitzewellen unangenehm warm werden. Gerade unsere Schutzräume stellen keine bauliche Räumlichkeit dar, in denen es lange angenehm kühl bleibt, sondern oft sehr schnell sich erwärmen und die Luftfeuchtigkeit schnell in die Höhe steigt. Ab einem gewissen Wert sind für Natureinrichtungen irgendwann alle Ersatzmöglichkeiten ausgeschöpft. Meist sind die Bring- und Abholplätze nicht direkt am eigentlichen Kindergartengelände/Wiese. Das bedeutet, dass alle Beteiligten oft in der Hitze erst einmal einen längeren Weg laufen müssen – die meist in der Sonne sind. Die zusätzliche Belastung durch Hitze kann sich nicht nur auf das Wohlbefinden der Kinder auswirken, sondern auch die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte erschweren.

2.4. Bedeutung von Hitzeschutz

Ein wirksamer Hitzeschutzplan in Kindergärten und Kindertagesstätten ist unerlässlich, um die Gesundheit und Sicherheit der Kinder zu gewährleisten und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der Fachkräfte zu verbessern. Maßnahmen wie regelmäßige Trinkpausen, gut verschattete Außenbereiche und Aktivitäten in den kühleren Tageszeiten sind zentrale Bestandteile eines solchen Plans.

Darüber hinaus ist die Aufklärung der Kinder über den Umgang mit Hitze – altersgerecht und spielerisch – ein wichtiger Bestandteil der Prävention. Kinder können lernen, warum es wichtig ist, regelmäßig zu trinken, Sonnenschutzmittel zu verwenden und eine Kopfbedeckung zu tragen.

Ein umfassender Hitzeschutzplan schützt nicht nur die Kinder vor den gesundheitlichen Risiken von Hitze, sondern unterstützt auch die Mitarbeitenden dabei, ihre Arbeit unter diesen Bedingungen sicher und effektiv auszuführen sowie ihre Fürsorgepflicht gegenüber den Kindern erfüllen zu können.

3. Maßnahmen

3.1. Struktur und Verantwortlichkeiten

Ein wirksamer Hitzeschutzplan erfordert eine klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten, um die Gesundheit der Kinder und des Betreuungspersonals zu gewährleisten. Die Benennung verantwortlicher Personen für den Hitzeschutz ist der erste Schritt zur Koordination aller Maßnahmen. Diese Personen sollten eng in die Entwicklung und Umsetzung eines einrichtungsspezifischen Hitzeschutzplans eingebunden werden.

- Der **Träger und die Hausleitung** sind verantwortlich für die Erstellung, Umsetzung und regelmäßige Überprüfung des Hitzeaktionsplans. Sie sorgt dafür, dass ausreichende Ressourcen wie Trinkstationen, Sonnenschutzvorrichtungen und Kühlmöglichkeiten bereitgestellt werden. Außerdem benennt sie die hitzeschutzbeauftragte Person.
- Wetter-/Hitzeschutzbeauftragte** werden benannt, um die Maßnahmen zu koordinieren und die Einhaltung der Maßnahmen zu überwachen. Sie sind die zentralen Ansprechpersonen für Hitzewarnungen, Informationen des Teams und die Initiierung präventiver Maßnahmen.
- Die **pädagogischen Fachkräfte/Team** tragen eine wesentliche Verantwortung bei der Umsetzung der Schutzmaßnahmen im Alltag. Sie sorgen dafür, dass Kinder vor Hitzebelastung geschützt werden, z. B. durch die Bereitstellung von Trinkmöglichkeiten, die Vermeidung von Aktivitäten in der Mittagshitze und die Aufklärung über Verhaltensregeln bei Hitze.
- Im Rahmen der **Arbeitssicherheit** werden hitzebedingte Probleme/Bedenken der Mitarbeitenden ernst genommen und angemessen darauf reagiert. Unterstützen kann dabei, das Überwachen/Sicherstellung, dass alle erforderlichen Maßnahmen ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Fremdschutz

- Mitarbeitende sollten die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Kinder stets im Blick halten, besonders während Hitzeperioden.
- Sie müssen sicherstellen, dass Kinder stets angemessen vor Hitze geschützt sind, indem sie bspw. Zugang zu ausreichend Flüssigkeit, zu abgedunkelten (möglichst kühlen) Räumen und geeigneter Kleidung haben.
- Darüber hinaus sollten Mitarbeitende wissen, wie sie bei hitzebedingten Notfällen reagieren und die entsprechenden Maßnahmen einleiten.

Selbstschutz

- 🌿 Mitarbeitende müssen daneben auch für ihren eigenen Schutz sorgen, indem sie hitzebedingte Risiken erkennen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.
- 🌿 Dazu gehört u. a. die Vermeidung von Überanstrengung bei hohen Temperaturen und die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Flüssigkeitszufuhr.

3.2. Kommunikationsweg

Die Kommunikationskaskade im Rahmen des Hitzeschutzplans ist ein strukturiertes System der Informationsweitergabe, das sicherstellt, dass relevante Informationen über Hitzebelastungen oder -risiken effizient und zeitnah weitergegeben werden. Dieses System ist entscheidend, um in hitzebedingten Situationen eine schnelle Reaktion zu ermöglichen und die Gesundheit, Sicherheit sowie das Wohlbefinden aller Beteiligten zu gewährleisten.

1. Beobachtung des Wetters / Hitzewarnungen:

Wetterschutzbeauftragter muss die aktuelle Wetterlage beobachten (Vertretungsfall beachten). Der/Die Wetter-/Hitzeschutzbeauftragte empfangen Hitzewarnungen durch den DWD, NINA oder KATWARN. Ab wann der Wetterschutzbeauftragte alle Mitarbeitende informiert, wird anhand der Tabelle unten festgelegt.

2. Weitergabe im Team:

Die Informationen werden innerhalb des Teams kommuniziert (über die KigaRoo-App) und alle Mitarbeitenden werden auf die notwendigen Maßnahmen hingewiesen. Das Team wird auf seinen Eigenschutz und den Schutz der Kinder sensibilisiert.

3. Information an Eltern:

Eltern werden durch digitale Kommunikationswege (KigaRoo und E-Mail) über bevorstehende Hitzewellen, mögliche Änderungen im Tagesablauf (z. B. geänderte Bring- und Abholzeiten) sowie über zu treffende Maßnahmen (z.B. Kleiderordnung, Essen) informiert. Dies geschieht durch die Leitung der Einrichtung oder durch den Träger.

4. Information an Kinder:

Die Kinder sollen ebenfalls für ihren Eigenschutz und die Maßnahmen bei Hitze sensibilisiert werden. Dies sollte spielerisch durch das Team umgesetzt werden.

3.3. Zeitplan

Vorbereitung auf den Sommer

Die Vorbereitungen beginnen rechtzeitig vor der Hitzeperiode. Nach aktuellem Stand ist das in den Monaten April bis Juni. Diese umfassen:

- 🌿 **Risikobewertung:** Sämtliche räumliche Gegebenheiten werden überprüft z. B. schattenspendende Bereiche im Außenbereich, Belüftungssituation und Verfügbarkeit von Trinkstationen etc.
- 🌿 **Schulungen des Teams:** Sensibilisierung des Personals zu hitzebedingten Gesundheitsrisiken und Schutzmaßnahmen für Kinder und Mitarbeitende

- 🌿 **Bewertung** der individuellen Gesundheitszustände der Kinder
- 🌿 **Informationsweitergabe an Eltern:** Vorbereitung und Bereithalten von Informationsmaterialien, die Tipps zum Schutz vor Hitze und Sonneneinstrahlung geben (z. B. Trinkgewohnheiten, richtige Kleidung etc.)
- 🌿 **Anpassung des Tagesablaufs:** Planung von Aktivitäten, die in kühleren Räumen/Umgebungen oder im Schatten stattfinden können und Überlegungen zu einer möglichen Anpassung der Betreuungszeiten.

Darüber hinaus wird eine Maßnahmenbewertung durchgeführt, die die laufenden Maßnahmen evaluiert und ggf. anpasst. Auf Grundlage dieser Bewertungen werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Risiken zu minimieren. Ganz wesentlich ist dabei die Schulung/Unterweisung der Mitarbeitenden über hitzebedingte Gesundheitsrisiken und Schutzmaßnahmen. Auch die Sensibilisierung der Kinder sowie deren Personensorgeberechtigten über die Auswirkungen von Hitze, ist eine wichtige Maßnahme.

Umsetzung in den Sommermonaten

Während der Sommermonate steht der Schutz der Kinder sowie der Mitarbeitenden und die kontinuierliche Überwachung ihrer Gesundheit im Fokus. Durch Lüften und Verdunkelung ist ein angenehmes Raumklima in den Schutzräumen versucht herzustellen. Darüber hinaus sollten Hitzebelastungen verringert werden, z. B. durch die Verlegung von Aktivitäten im Freien auf die frühen Morgenstunden und den Ausbau von Schattenplätzen, sowie regelmäßige Trinkpausen, in denen darauf geachtet wird, dass die Kinder ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Anzeichen auf Überhitzung sind genauestens zu überprüfen.

Darüber hinaus werden die Kinder und die Mitarbeitenden kontinuierlich ermutigt, auf ihre eigenen Körpersignale zu achten und bei Anzeichen von Überhitzung oder Unwohlsein Maßnahmen zu ergreifen oder Unterstützungshilfe einzufordern. Ein regelmäßiger Austausch im Team zur Einschätzung der Lage und Anpassung der Maßnahmen ist gerade zu dieser Zeit unbedingt zu fördern. Weitere Maßnahmen werden durch die zwei Hitzewarnstufen (Warnstufe 1 „Starke Hitzebelastung“ oder Warnstufe 2 „Extreme Hitzebelastung“) ausgelöst.

Nachbereitung nach den Sommermonaten

Nach Ende einer Hitzeperiode erfolgt eine Reflexion des Verlaufs und der Maßnahmen. Dabei werden die unmittelbaren Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder sowie der Mitarbeitenden bewertet und die Effektivität der Maßnahmen eingeschätzt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage einer möglichen Anpassung. Die Ergebnisse werden dokumentiert und für die Planung der nächsten Hitzeschutzsaison herangezogen. Es sollten auch Austauschrunden mit dem Elternbeirat angeboten werden, um Feedback einzuholen und den Plan zu optimieren.

3.4. Praktische Maßnahmen

O = Organisation (Träger/Hausleitung)
 G = Schutzräume, Facility Management (Dave)
 M = Mitarbeitende (Alle)
 X = weitere Gruppen (Extern)

Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

	Maßnahme	O	G	M	X
Struktur	Wetter-/Hitzeschutzbeauftragte ernennen	X			
	Kommunikationskaskade festlegen	X			
	Informations- und Warntools einrichten	X			
	Risiko- und Maßnahmenbewertung (evtl. im Rahmen des QM)	X			
	Risiken und Maßnahmen des letzten Sommers beurteilen	X			
	Prozess zur Überprüfung und Aktualisierung des Plans festhalten	X			
Schulungen	Schulungsbedarf im Team ermitteln	X			
	Schulungskonzept für betreuendes Personal entwickeln und durchführen	X			
	Eventuell fehlende Erste-Hilfe-Schulungen nachholen	X		X	
Technik	Erfassung des hitzerelevanten Ist-Zustands der Schutzräume und der Umgebung (Begrünung)		X		
	Kühle Zonen für Kinder und Mitarbeitende erfassen	X	X		
	Überprüfung der Überbrückungskonzepte für Extremereignisse (z.B. Strommangel)	X	X		
	Überprüfung/Entwicklung Lüftungskonzept	X	X		
	Überprüfung/Entwicklung eines Sonnenschutzkonzeptes (Innen/Außen)	X	X		
	Anbringen von Thermostaten/Hygrometern und Dokumentation von Temperatur und Luftfeuchtigkeit	X	X		
	Lokalisieren, benennen und ausweisen kühlerer Naturplätze und ggf. kühle Zonen/Erholungsbereiche einrichten	X			
	Hitzerelevanten Ist-Zustand des Schutzraumes, der Außenanlage sowie Ersatzräume evaluieren und wo möglich optimieren	X	X		
	Sonnen- und Verschattungsmaterialien wie bspw. Sonnenschirmen, Sonnensegel, äußere Sonnenschutzvorrichtungen, UV-Schutzfolie prüfen		X		
	Prüfen ob ausreichen Schattenplätze im Freien als Rückzugsorte vor direkter Sonneneinstrahlung vorhanden sind	X	X	X	
	Prüfen, ob ausreichen Wasserquellen für Wasserspiele etc. vorhanden sind	X	X	X	
	Prüfen, ob überdachte Terrassen einen Sonnenschutz haben.	X	X	X	
	Dach- und Fassadenbegrünung mit geeigneten, klimaangepassten Pflanzenarten anbringen		X		

Arbeitsschutz	Prüfung der Gewährleistung des Arbeitsschutzes während Hitzeperioden	X			X
	Sensibilisierung auf Eigenschutz	X		X	
Betreuungspraxis	Entwicklung eines Handlungskonzeptes (angepasster Tagesablauf, Bring-/Abholort etc.)	X		X	
	Entwicklung eines Ernährungskonzeptes	X		X	
Informationen	Informationen zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen für Eltern bereitstellen 🌿 Einfach dargestellte Informationen z.B. über Plakate sowie ggf. Einweisung in Eingewöhnungsphase 🌿 Informationen zu Kleiderwahl, Versorgung mit Sonnencreme, Kopfbedeckung 🌿 Broschüre des Bundesamtes für Strahlenschutz „Sonnenschutz für Kinder in Kindergarten und Grundschule – Infobroschüre für Eltern“	X			
	Handreichung für Personal			X	
	Kindgerechte Materialien zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen (z.B. Bilder, Bücher, Malblätter vom Bundesamt für Strahlenschutz „Sonne aber sicher“)	X		X	

Maßnahmen während dem Sommer

	Maßnahme	O	G	M	X
Risiko-management	Kühle Bereiche ausweisen für kurze Erholungsphasen	X		X	
	So weit wie möglich Abschirmung direkter Sonneneinstrahlung		X		
	Darauf achten, dass Aktivitäten an Temperaturen angepasst sind.	X		X	
	Verfügbarkeit von Bedarfsartikel und Hilfsmittel für die Pflege im Sommer erfassen (z.B. Waschschüsseln, Fächer, Wasser)	X	X		
Betreuungspraxis	Entscheidung treffen, wann auf einen Ausweichplatz gewechselt wird (z.B. Waldplatz)	X		X	
	Der tägliche UV-Index und die Temperaturen auf dem Gelände werden beachtet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.	X	X	X	X
	Das Beschäftigen und die Eltern sind Vorbilder	X	X	X	X
	Aufenthalte im Schatten sicherstellen			X	
	Schutz vor UV-Strahlung – angepasste Kleiderwahl z.B. durch Kopfbedeckung, luftige Kleidung, Sonnencreme			X	
	Leichte Verfügbarkeit von Getränken z.B. Trinkwasser, Kräutertee sowie spielerische Trinkmotivation (z.B. Zapfanlagen, spielerische Trinkpausen etc.)			X	
	Verfügbarkeit von Bedarfsartikel und Hilfsmittel für die Pflege im Sommer erfassen (z.B. Waschschüsseln, Fächer, Wasser)			X	
Ernährung	Umstellung auf „Sommersnack-Plan“			X	

	Mehrere, kleinere Mahlzeiten pro Tag (siehe „Ernährungsempfehlungen für Kitas bei starker Hitze“ aus dem Projekt ExTrass)			X	
	Lebensmittelhygiene überprüfen			X	
Informa- tionen	Aushänge von Informationsmaterialien sichtbar einsetzen (Materialien z. B. erhältlich beim Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)	X		X	
	Kontinuierliche Informationsweitergabe über das aktuelle Hitzegeschehen sowie die Wirksamkeit der Maßnahmen	X			
	Übergaben und kurze Teambesprechungen zur Erinnerung an hitzebedingte Schutzmaßnahmen nutzen	X		X	
	Sensibilisierung der Kinder auf Eigenschutz u.a. Trinken, Kleidung, Sonnenschutz, Lüftungsverhalten, Außenaktivitäten			X	
	Ggf. Hinweis an Eltern auf Möglichkeit eingeschränkter Öffnungszeiten oder Betreuungsleistungen im äußersten Notfall	X		X	
Arbeits-schutz	Evtl. Pausen- und Ruhezeiten einhalten			X	
	Hilfsmittel nutzen	X		X	
	Auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten			X	
	Anpassung Ressourcenplanung für bedarfsgerechte Arbeitsverteilung	X		X	
	Schwere körperliche Arbeit so weit wie möglich auf kühlere Zeiten verlegen (frühmorgens/ spätabends)			X	

Zusätzliche Maßnahmen bei Warnstufe 1 (DWD) – ab ca. 30/32 Grad am frühen Nachmittag

	Maßnahme	O	G	M	X
Organisation	Hitzeerkrankungen systematisch erfassen	X			
	Raumtemperaturen prüfen und dokumentieren	X		X	
Betreuungs- praxis	Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur und Lüftung		X	X	
	Anstrengende Aktivitäten oder Aktivitäten im Freien zu Zeiten höchster Hitzebelastung vermeiden			X	
	Möglichkeiten zur aktiven Kühlung des Körpers bereitstellen	X		X	
	Risikopersonen wiederholt aufsuchen, ggf. Trinkplan und Flüssigkeitsbilanzierung durchführen	X		X	
	Sofortiges Einschalten des Rettungsdienstes bei Feststellung unklarer Gesundheitszustände			X	
Hausmeister	Raumtemperatur sowie Lüften bei täglichen Routinen beachten		X	X	
Mitar- beitende	Auf leichte, atmungsaktive Kleidung achten	X	X	X	
	Pausen – wenn notwendig – machen	X	X	X	
	Ausreichende Versorgung mit Getränken sicherstellen, Abkühlungsmöglichkeiten bereitstellen	X	X		

Zusätzliche Maßnahmen bei Warnstufe 2 (DWD) – ab ca. 38 Grad ab dem frühen Nachmittag

	Maßnahme (Wie Warnstufe 1 und zusätzlich...)	O	G	M	X
Betreuungs- praxis	Verstärkte Beobachtung (ggf. Flüssigkeitsaufnahme)	X	X	X	
	Im Notfall sollte mit dem Träger auf Basis der arbeitsschutzrechtlichen Grenzwerte (ASR 3.5) und aufgrund der geringeren Belastbarkeit der Kinder über eingeschränkte Öffnungszeiten oder die Schließung einzelner Räume zum Schutz der Kinder und des Personals diskutiert werden.	X			
	<u>Betreuungszeiten anpassen</u> - Ab 35 Grad Außentemperatur besteht die Möglichkeit zum Schutz aller Beteiligten die Betreuungszeit von 8-12/12.30 Uhr anzupassen - Dies geschieht immer in Absprache mit dem Träger	X		X	
	<u>Schließung der Einrichtung</u> - Ab 38 Grad Außentemperatur besteht die Möglichkeit zum Schutz aller Beteiligten die Einrichtung an diesem Tag zu schließen - Dies geschieht immer in Absprache mit dem Träger	X		X	

Maßnahmen nach der Hitze

	Maßnahme	O	G	M	X
Bewertung	Auswertung der Nachbesprechungen in den Bereichen Störmeldungen, Überlastungsanzeichen & Temperaturen Gelände	X			
	Auswertung aufgekommener Hitzeerkrankungen	X			
	Auswertung der gemessenen Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit über die Sommermonate	X		X	
	Nachbesprechungen mit Evaluation der Hitzeschutzmaßnahmen im Bereich und in der Einrichtung	X		X	
Anpassung	Ggf. Anpassung sinterer Abläufe, Standards, Maßnahmen	X		X	
	Ermitteln von Investitionsbedarf für notwendige Anschaffungen	X			
	Mittel- und langfristige Planung und Umsetzung von baulichen und technischen Maßnahmen zur Optimierung der örtlichen Gegebenheiten		X		
	Bei Renovierung/Umbauten berücksichtigen/gezielt planen - Einrichtung von Schattenplätzen als Rückzugsorte - natürlicher Sonnenschutz durch Baumpflanzungen - künstliche Sonnenschutzvorrichtungen (Sonnensegel, Pavillons etc.) - Entsiegelung asphaltierter oder betonierter Flächen; anschließende Flächenbegrünung - Anlage von kindergeeigneten Wasserspielen		X		
	Zusammenfassung aller Auswertungen	X			
	Ggf. Anpassung des Hitzeschutzplans	X			
	Ggf. Schulungsmaterialien ergänzen/anpassen	X			

4. Hilfsmittel

Hilfsmittel spielen eine zentrale Rolle, um Kinder und Betreuungspersonal in Kindergärten und Kindertagesstätten während Hitzeperioden zu schützen. Sie tragen dazu bei, ein angenehmes Umfeld für Spiel, Lernen und Betreuung zu schaffen und gleichzeitig hitzebedingte Gesundheitsrisiken zu minimieren.

Der Einsatz von Hilfsmitteln wie Wasserspiele, kühlenden Textilien oder Trinkstationen hilft, den Hitzestress zu reduzieren und eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr sicherzustellen. Diese Maßnahmen fördern das Wohlbefinden der Kinder und Mitarbeitenden gleichermaßen.

Bauliche Empfehlungen:

- ✔ Verdunklung von Fenstern und Türen (idealerweise von außen)
- ✔ Kontrollmessung und Dokumentation der Innentemperatur, um rechtzeitig Maßnahmen des Arbeitsschutzes und des Schutzes der Kinder einleiten zu können
- ✔ Unnötige Wärmequellen abstellen z.B. Glühlampen, elektrische Geräte
- ✔ Luftzirkulation ermöglichen, z.B. angemessene Lüftung, d.h. frühmorgens
- ✔ Anbringen von UV-Schutzfolien an Fenstern und Türen
- ✔ Dach- und Fassadenbegrünung mit geeigneten, klimaangepassten Pflanzenarten

Praktische Empfehlungen:

Folgende Hilfsmittel können in den Einrichtungen zur Unterstützung bei Hitzeperioden eingesetzt werden:

1. Sonnencreme

- ✔ Die Beschäftigten bekommen Sonnenschutzmittel vom Träger zur Verfügung gestellt
- ✔ Die Kinder kommen eingecremt in die Einrichtung
- ✔ Bei Bedarf werden die Kinder nachgecremt
- ✔ Zum Nachcremen hält der Kindergarten ein einheitliches Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor bereit
- ✔ Ältere Kinder werden angeleitet, sich selbst einzucremen
- ✔ Unverträglichkeiten von Sonnenschutzmitteln werden beachtet

2. Kühlende Textilien

- ✔ Kühlende Textilien wie feuchte Handtücher können zur Abkühlung der Kinder verwendet werden, insbesondere nach körperlicher Aktivität oder bei Anzeichen von Hitzebelastung.
- ✔ Hinweis: Regelmäßige Überprüfung und Austausch der Textilien ist wichtig, um eine durchgängige Kühlung sicherzustellen.

3. Trinkstationen

- ✔ Trinkstationen mit gut zugänglichen, altersgerechten Bechern oder Flaschen sollten an zentralen Stellen eingerichtet werden, um den Kindern jederzeit das Trinken zu erleichtern.
- ✔ Hinweis: Betreuungspersonal sollte Kinder aktiv dazu anregen, regelmäßig Wasser zu trinken, und Getränke durch kleine Zusätze wie Obststücke optisch ansprechend gestalten.

4. Schattenspendende Maßnahmen

- ✔ Sonnensegel, schattenspendende Bäume, aufgestellte Sonnenschirme schützen Kinder beim Spielen im Freien vor direkter Sonneneinstrahlung.
- ✔ Hinweis: Direkte Sonneneinstrahlung sollte ab den Mittagsstunden so weit wie möglich gemieden werden.

5. Nebeldusche oder Wasserspiele

- ✔ Nebelduschen bieten eine unmittelbare und wirkungsvolle Abkühlung, indem sie einen feinen Wassernebel erzeugen, der auf der Haut verdunstet und die Körpertemperatur senkt.
- ✔ Kleine Nebelduschen oder einfache Wasserspiele im Außenbereich bieten den Kindern eine spielerische Möglichkeit, sich zu erfrischen und abzukühlen. Sie sind ideal für Außenbereiche und fördern zudem die Aufenthaltsqualität im Freien.

6. Kühlendes Bad

- ✔ Hand- und Fußbäder mit kühlem Wasser können den Kindern eine Abkühlung verschaffen und gleichzeitig für Entspannung sorgen.
- ✔ Planschbecken (mit genauer Aufsicht) sorgen für eine Ganzkörperabkühlung der Kinder. Dies ist nur möglich, wenn ausreichend Trinkwasser zur Verfügung steht.

7. Einmal Cool Pads

- ✔ Cool Pads können gezielt auf Körperpartien wie Stirn, Handgelenke oder Nacken aufgelegt werden, um lokal eine angenehme Kühlung zu schaffen.
- ✔ Sie sind besonders hilfreich um bei akuten Beschwerden wie Überhitzung angewendet zu werden.

8. Kühlende Snacks anbieten

- ✔ Wenn die Möglichkeit besteht, werden kühlende Snacks (z.B. kalte Wassermelone, Eis etc.) angeboten.
- ✔ Dazu wird eine Kühlbox benötigt, die ausreichend kalt bleibt, sodass die Kühlkette eingehalten werden kann.

9. Entfeuchter für den Schutzraum

- ✔ Wenn die Möglichkeit besteht (die Temperaturen sind angenehm) in den Schutzraum zu gehen, werden Luftentfeuchter eingesetzt.

Anpassung im Alltag:

- ✔ Bring- und Abholort anpassen (nach Einschätzung der Leitung/Team)
- ✔ Bring- und Abholzeiten anpassen (ab 35 Grad Außentemperatur möglich)
- ✔ Einrichtung schließen (ab 38 Grad Außentemperatur möglich)
- ✔ Aufenthaltsort wechseln (nach Einschätzung der Leitung/Team)
- ✔ Tagesablauf anpassen (nach Einschätzung der Leitung/Team)

5. Schulung und Unterweisung

Schulungen und Unterweisungen für Mitarbeitende zum Umgang mit Hitze sind ein wesentlicher Bestandteil eines effektiven Hitzeschutzplans in Kindergärten und Kindertagesstätten. Sie schaffen Bewusstsein für die Risiken von Hitzebelastungen und befähigen die Mitarbeitenden, präventive und akute Maßnahmen zu ergreifen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder sowie des Personals zu schützen.

5.1. Ermittlung des Schulungs- und Unterweisungsbedarfs

Die Identifikation des Schulungs- und Unterweisungsbedarfs ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die pädagogischen Fachkräfte auf hitzebedingte Herausforderungen vorbereitet sind. Dies umfasst:

- 🌿 **Wissenslücken schließen:** Mitarbeitende werden gezielt geschult, um wichtige Themen wie den Schutz der Kinder vor Überhitzung, das richtige Trinkverhalten sowie den Umgang mit Hitzewarnungen zu verstehen und umzusetzen.
- 🌿 **Arbeitssicherheit gewährleisten:** Unterweisungen unterstützen dabei, auch die Sicherheit und das Wohlbefinden des Personals zu gewährleisten, indem Themen wie Pausenregelungen, ausreichende Flüssigkeitszufuhr und die Nutzung von schattigen Plätzen vermittelt werden.
- 🌿 **Führungskräfte unterstützen:** Leitungskräfte profitieren von einer Bedarfsanalyse, um sicherzustellen, dass ihr Team über das notwendige Wissen und die Fertigkeiten verfügt, um Kinder sicher durch heiße Tage zu begleiten.

5.2. Erstellung eines Schulungsplans

Ein Schulungsplan strukturiert die Schulungs- und Unterweisungsaktivitäten zum Thema Hitzeschutz und dient als Grundlage für die Umsetzung. Dieser Plan sollte auf die spezifischen Bedürfnisse der Kinder und der Einrichtung abgestimmt und regelmäßig aktualisiert werden, um neue Erkenntnisse und Erfahrungen zu integrieren.

5.3. Schulungs- und Unterweisungsthemen

Die Schulungsinhalte sollten gezielt auf den Alltag in Kindergärten und Kindertagesstätten zugeschnitten sein. Beispiele für Themen sind:

- 🌿 **Schutz der Kinder:** Praktische Maßnahmen, um Kinder vor Überhitzung zu schützen, wie das Spielen in schattigen Bereichen, das Tragen von leichter Kleidung und das regelmäßige Auftragen von Sonnenschutzmittel.
- 🌿 **Trinkverhalten fördern:** Sensibilisierung für die Bedeutung ausreichender Flüssigkeitszufuhr, einschließlich der kreativen Gestaltung von Trinkangeboten, um Kinder zum Trinken zu animieren.
- 🌿 **Erkennung von Hitzebelastung:** Vermittlung von Kenntnissen über Anzeichen von Hitzestress oder Dehydratation bei Kindern und wie in solchen Fällen schnell gehandelt werden kann.
- 🌿 **Gestaltung hitzegerechter Aktivitäten:** Planung von Aktivitäten, die auch bei hohen Temperaturen sicher durchgeführt werden können, wie Wasser- oder Schattenspiele.

Eigenschutz der Mitarbeitenden: Schulung der Mitarbeitenden, um auch ihre eigene Gesundheit während Hitzeperioden zu schützen (z. B. durch Pausenregelungen, geeignete Kleidung und Trinkverhalten).

6. Organisations- und Personalplanung

Eine durchdachte Organisations- und Personalplanung ist essenziell, um Kindergärten und Kindertagesstätten auch während Hitzeperioden handlungsfähig zu halten und sowohl den Schutz der Kinder als auch das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sicherzustellen. Gerade bei extremen Wetterbedingungen ist eine optimale Nutzung der Ressourcen entscheidend, um Überforderung zu vermeiden und ein sicheres sowie gesundes Umfeld zu gewährleisten.

Eine vorausschauende Organisations- und Personalplanung ist ein wesentlicher Bestandteil eines effektiven Hitzeschutzplans für Kindergärten und Kindertagesstätten. Sie schützt nicht nur die Gesundheit der Kinder und Mitarbeitenden, sondern sichert auch einen reibungslosen Ablauf während herausfordernder Wetterbedingungen. Verantwortungsvolles Handeln und rechtzeitige Anpassungen fördern das Wohlbefinden aller Beteiligten.

6.1. Organisationsplanung

Wenn technische Maßnahmen wie Beschattung nicht ausreichen, kommen organisatorische Maßnahmen zum Tragen, um die Belastungen durch Hitze zu mindern. Ziel ist es, Abläufe so zu gestalten, dass sowohl die Kinder als auch die Mitarbeitenden bestmöglich geschützt werden. Diese Maßnahmen können beinhalten:

Anpassung von Tagesabläufen:

- ✔ Bewegungsintensive Spiele sollten durch ruhigere Aktivitäten wie z.B. Vorlesen ersetzt werden.
- ✔ Aufenthalte in der Sonne sollten auf ein Minimum reduziert und ausreichend Schattenplätze geschaffen werden.
- ✔ Die Strukturen im Tagesablauf an die Temperaturen anpassen (Tagesablauf Hitze)
- ✔ Zusätzliche Trinkwasser-Kanister zur Streuobstwiese bringen (evtl. Einplanung der Eltern)

Bereitstellung von Hilfsmitteln:

- ✔ Sonnenschutzmaßnahmen wie Sonnensegel oder Schattenplätze müssen ausreichend zur Verfügung stehen
- ✔ Es sollte leichte, luftige Wechselkleidung angezogen werden
- ✔ Erhöhte Trinkgelegenheiten durch zusätzliche Wasserstationen und regelmäßige Trinkpausen
- ✔ Ermutigung der Kinder zur Nutzung von Wasserspielen und feuchten Tüchern

6.2. Personalplanung

Die Personalplanung während Hitzeperioden dient dazu, die Abläufe aufrechtzuerhalten, die Belastung der Mitarbeitenden zu reduzieren und ihre Gesundheit zu schützen. Hier muss das Arbeitsschutzrecht immer im Blick gehalten werden. Wichtige Maßnahmen umfassen:

- ✔ **Anpassung der Arbeitszeiten:** Wo möglich, können Arbeitszeiten angepasst werden, sodass (körperlich) intensivere Aufgaben in kühlere Tageszeiten fallen.
- ✔ **Zusätzliche Pausen:** Längere oder gestaffelte Pausen ermöglichen es den Mitarbeitenden, sich in kühleren Bereichen zu regenerieren.
- ✔ **Berücksichtigung von Hitzeperioden in der Personalplanung:** Eine ausreichende Besetzung verhindert Überlastungen und stellt eine kontinuierliche Betreuung sicher.
- ✔ **VZ-Zeiten:** Diese sollten in den kühleren Morgenstunden eingeplant werden (Vor den Öffnungszeiten der Einrichtung)

7. Praxismerkmale

In Kindergärten und Kindertagesstätten sind Kinder besonders anfällig für Hitze, da sie eine geringere Fähigkeit zur Thermoregulation haben und oft ihr Durstgefühl nicht ausreichend wahrnehmen. Der Hitzeschutzplan sollte daher Maßnahmen zur sicheren Betreuung, zum Schutz der Gesundheit und zur Anpassung der Tagesstruktur enthalten.

7.1. Anpassung des Tagesablaufs an hohe Temperaturen

Natürliches Belüften und Querlüften:

- 🌿 Strategisches Öffnen von Fenstern und Türen zur Förderung der Luftzirkulation Frühmorgendliche Querlüftung sollten bevorzugt werden.

Künstliche Ventilation:

- 🌿 Der Einsatz von Ventilatoren ist aufgrund der eventuell nicht ausreichend vorhandenen Stromquelle eher schwierig.
- 🌿 Ventilatoren sollten energiesparend und leise sein, um Kinder nicht zu stören. Ihr Einsatz erfolgt idealerweise während der kühlestn Tageszeiten.

Verschattungssysteme:

- 🌿 Jalousien, Markisen oder Sonnenschutzfolien reduzieren die direkte Sonneneinstrahlung. Diese Systeme sollten frühzeitig aktiviert werden, um die Raumtemperatur zu senken.

7.2. Merkmale für hitzeschützende Aktivierung und Beschäftigung

Besonders Kinder sind aufgrund von altersbedingten Faktoren anfällig für Hitzeefolgen. Die Aktivierung und Beschäftigung sollten entsprechend angepasst werden:

- 🌿 **Berücksichtigung individueller Bedürfnisse:** Gesundheitszustände müssen bei der Planung von Aktivitäten berücksichtigt werden.
- 🌿 **Geeignete Angebote und Impulse:** Aktivitäten in kühlen oder schattigen Bereichen durchführen, wie leichte Bewegung im Garten oder kognitive Spiele in klimatisierten Räumen.
- 🌿 **Trinkpausen:** Regelmäßige Hydratation fördern, indem Getränke während der Aktivierung bereitgestellt werden.

7.3. Merkmale für Speisen- und Getränkeversorgung

Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle bei der Bewältigung von Hitzebelastungen. Eine angemessene, zielgerichtete Ernährung und Getränkeversorgung können dazu beitragen, die Risiken zu minimieren.

Speiseangebot

- 🌿 **Leicht verdauliche Speisen:** Mahlzeiten mit frischem Obst und Gemüse, das einen hohen Wassergehalt aufweist und leicht verdauliche, nicht entwässernde Speisen sind wichtig, um der Dehydratation entgegenzuwirken.
- 🌿 **Ausgewogene Ernährung:** Mahlzeiten sind besonders nährstoffreich zu kochen, um die körperliche Belastbarkeit zu erhöhen. Hierbei sind Proteine, komplexe Kohlenhydrate, gesunde Fette, Vitamine und Mineralstoffe in ausgewogener Menge enthalten.

Getränkeversorgung

- 🌿 **Bereitstellung von Getränken:** Frisches Wasser und ungesüßte Tees sind jederzeit verfügbar und zugänglich. Kühlere Getränke können an heißen Tagen die Trinkmotivation fördern.

Lebensmittelsicherheit

- 🌿 **Hygiene:** Während Hitzeperioden ist unbedingt die Einhaltung der Kühlketten zu jeder Zeit zu gewährleisten. Lebensmittel sind während Hitzeperioden besonders sorgfältig zu lagern und zu kontrollieren, um den frühzeitigen Verderb zu vermeiden und das Risiko von Lebensmittelvergiftungen und Magen-Darm-Erkrankungen nicht zusätzlich zu erhöhen.

In unserem detaillierten Getränke- und Speiseplan auf der Homepage könnt ihr einige Ideen entnehmen.

7.4. Merkmale für Gebäude und Pflege

Die baulichen Gegebenheiten und das Facility-Management spielen eine zentrale Rolle im Hitzeschutz. Eine gut durchdachte Gebäudestruktur und eine effiziente Pflege der Schutzräume können dazu beitragen, das Raumklima zu regulieren, den Komfort der Nutzenden zu verbessern und die Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Produktivität zu minimieren. Für bestehende Gebäude sind kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmenpläne zu erarbeiten und der Aspekt bei allen Renovierungen und Sanierungen mitzudenken. Hier müssen die finanziellen Mittel der Gemeinde/Stadt im Blick gehalten werden.

Gerade im Naturbereich ist es oft schwer, die Schutzräume Hitzebeständig herzurichten. Jedoch haben wir einige Möglichkeiten (z.B. Hitzeschutz-Rollo, Beschattung der Überdachungen etc.), wie wir

7.5. Merkmale für Arbeitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sind zentral für die Wahrnehmung der Fürsorgepflicht und die Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden. Hohe Temperaturen können nicht nur das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit beeinträchtigen, sondern auch ernsthafte gesundheitliche Risiken mit sich bringen. Dabei sinkt mit steigenden Temperaturen die Leistungsfähigkeit, während die Unfallgefahr steigt.

Die Ausgestaltung der Fürsorgepflicht bei Hitze konkretisiert die Arbeitsstättenregel ASR A3.5 Raumtemperatur in Verbindung mit der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) und dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG). Zwar haben die technischen Regeln für Arbeitsstätten lediglich Empfehlungscharakter, dennoch gelten sie als Orientierung und ordnungsrechtliches Maß.

Die Maßnahmen richten sich dabei nach der Innentemperatur:

- 🌿 ab 26°C sollten Maßnahmen zum Schutz vor Hitze ergriffen werden
- 🌿 ab 30°C müssen Maßnahmen zum Schutz vor Hitze ergriffen werden
- 🌿 ab 35°C ist der Raum ohne technische/organisatorische Maßnahmen oder Schutzausrüstung nicht als Arbeitsraum geeignet.

Eine systematische Risikobewertung der einzelnen Arbeitsbereiche hilft, spezifische Gefährdungen zu identifizieren und präventive Maßnahmen zu ergreifen (**Gefährdungsbeurteilung**). Diese sollte spezifische Arbeitsbedingungen (wie z. B. In der Küche durch Kochen und Spülen oder für Haustechnik und Gartenarbeit) und individuelle Risikofaktoren berücksichtigen, um potenzielle Gefahren zu identifizieren. Darauf aufbauend können präventive Maßnahmen erarbeitet werden.

Arbeitsschutzmaßnahmen abhängig von der Innentemperatur:

26-29°C	<u>Nur für folgende Gruppen:</u> - Personen, die körperlich schwer arbeiten - Personen die spezifische Schutzkleidung während der Arbeitszeit tragen müssen - Gefährdete Personen (Schwangere, stillende Mütter, Mitarbeitende über 60, Jugendliche) greifen: - extra Sonnenschutz - besondere Beachtung von Lüftung - Meiden von aufheizenden Geräten am Arbeitsplatz (wenn möglich elektrische Geräte auslagern) - Nutzung der Gleitzeitregelung, wenn möglich - Lockern der Bekleidungsregelungen (nicht bei Schutzkleidung) - Festlegen von zusätzlichen Pausen in kühleren Räumlichkeiten
Ab 30°C	- Stärkerer Fokus auf Sonnenschutz und Lüftung - Meiden von aufheizenden Geräten am Arbeitsplatz (wenn möglich elektrische Geräte auslagern) - Nutzung von Gleitzeitregelung, wenn möglich - Lockern der Bekleidungsregelungen (nicht bei Schutzkleidung) - Bereitstellung von Getränken
Ab 35°C	- technische Maßnahmen (z. B. Luft-/Nebelduschen) - organisatorische Maßnahmen (z. B. zusätzliche Pausenzeiten) - Hitzeschutzkleidung (z. B. Kühlwesten)

7.6. Allgemeine Regeln für Eltern und KiGa-Alltag

Allgemeine Regeln:

- UV-Strahlung:

Kinder und Erwachsenen sollten eine direkte UV-Strahlung vermeiden – UV-Index muss im Blick behalten werden. Eltern werden so schnell wie möglich über alle Maßnahmen vom Team über KigaRoo / Mail informiert.
- Wettergeschützt Anziehen:

Kleidung sollte leicht und weit sein. Die Schuhe sollten den Fußrücken bedecken und der Hut sollte Augen, Ohren und Nacken schützen. Bitte auch an ausreichend Ersatzkleidung denken. Ohne ausreichenden Sonnenschutz werden die Kinder am Morgen nicht angenommen.
- Eincremen:

Sonnencreme muss auf unbedeckte Körperstellen aufgetragen werden, bevor das Kind bei uns abgegeben wird. Nach ca. 2-3 Stunden muss der Sonnenschutz durch die Kinder/das Team erneuert werden.
- Besonderer Schutz beim Baden:

Wasser reflektiert die UV-Strahlung und verstärkt sie dadurch. Deswegen sind hier UV-Kleidung mit UPF-Schutz gut geeignet. Anschließendes Wieder-Eincremen ist wichtig.
- Anpassung Essen und Trinken

Bitte beachtet die Essen-/Getränkliste auf unserer Homepage. Hier gibt es ausreichend Tipps für Sommer und Winter.

8. Notfallmaßnahmen

Nachfolgende Tabelle stellt Maßnahmen dar, die bei ursächlich mit Sonne oder Hitze in Verbindung stehenden Notfällen ergriffen werden sollten

Erkrankung	Symptome	Maßnahmen
Sonnenbrand	- Gerötete, juckende oder brennende Haut, - heiße, schmerzende oder anschwellende Haut, - gespannte Haut, die auf Berührung empfindlich reagiert, - ggfs. Brandblasen, Übelkeit und Kreislaufbeschwerden, die eine ärztliche Behandlung notwendig machen	- Direkt aus der Sonne und in den Schatten, - Kühlung mit nicht zu kalten Umschlägen, keine Kühlpacks aus dem Gefrierfach, - feuchtigkeitsspendende Lotionen oder Cremes, - keine Reibung an den betroffenen Hautstellen, - viel Trinken
Sonnenstich	- Roter, heißer Kopf bei normaler Haut- und Körpertemperatur, - Unruhe und Verwirrtheit, - Kopfschmerzen, Schwindel oder Ohrensausen, steifer Nacken - Übelkeit und Erbrechen, - Kreislaufprobleme bis hin zur Bewusstlosigkeit	- Schatten aufsuchen - flach hinlegen, Kopf erhöht - Kopf und Nacken mit feuchten Tüchern kühlen, aber nicht unterkühlen - Bei Bewusstseinsbeeinträchtigung den Rettungsdienst verständigen
Hitzeerschöpfung	- Kopfschmerzen, - starkes Schwitzen, - Hautblässe, - schneller Puls, - Blutdruckabfall (Schockzeichen)	- Betroffene mit leicht erhöhtem Kopf und erhöhten Beinen lagern, - Rettungsdienst alarmieren, - Falls bei Bewusstsein: Flüssigkeit zuführen
Hitzeschlag	- Roter Kopf, gerötete, heiße und trockene Haut, - sehr hohe Körpertemperatur - Schwindelgefühl, unsicherer Gang, - Kopfschmerzen, schnelle, flache Atmung und evtl. Bewusstseinsstörungen	- Schatten aufsuchen - Flach hinlegen und Kopf hochlagern - Enge Kleidung entfernen - Kühlen, aber nicht unterkühlen - Falls bei Bewusstsein: Flüssigkeit zuführen - Bei Bewusstlosigkeit: Seitenlage - Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten und den Rettungsdienst verständigen

9. Detaillierte Maßnahmen im Streuobstwiesenkindergarten in Helmsheim

Maßnahmen anhand der Temperaturen

Ab 26°C	- Terrasse Sonnenschutz anbringen - Morgens und mittags Sonnenschutz an Fenster und Türen herunterlassen - Sonnensegel spannen - Sonnensegel über Nacht hängen lassen (wenn kein Sturm/Unwetter angesagt ist) - Ab jetzt Elektrogeräte sicher lagern
Ab 30°C	- Wasserspiele / Kühlmöglichkeit für Kinder anbieten - Hilfsmittel umsetzen (siehe oben) - Mehr Wasser pro Tag in Kanister bereitstellen - Tagesablauf anpassen (siehe unten) - Ersatz-Trinkwasser für Kinder und Team dabeihaben - Kleiderordnung für Kinder/Team angepasst (Kurze Hose & Kurzes T-Shirt erlaubt) - VZ vorwiegend zuhause oder in frühen Morgenstunden machen Wiese: Abwägen ob der Weg zur Wiese und zurück machbar ist (Absprache mit Leitung)
Ab 35°C	- Eventuell Ausweichen auf Ausweichplätze (siehe unten) - Evtl. Anpassung der Bring-/Abholzeiten von 8-12.30 Uhr (Absprache mit Träger) - VZ ausschließlich zuhause machen - Keine Teamsitzung am Schutzgelände / Kühleren Ort aussuchen - Elterngespräche auf kühleren Zeitpunkt verlegen - Bei Kindern in Eingewöhnung die Anwesenheitsdauer verkürzen/anpassen Wiese: Abwägen ob der Weg zur Wiese und zurück machbar ist (Absprache mit Leitung)
Ab 38°C	- Eventuell Ausweichen auf Ausweichplätze (siehe unten) - Anpassung der Bring- und Abholzeiten von 8-12/12.30 Uhr - Evtl. Schließung der Einrichtung (spätestens ab 40°C – Absprache mit Träger) - VZ ausschließlich zuhause machen - Überstunden abbauen (wenn nicht alle anwesend sein müssen) - Keine Teamsitzung - Elektrogeräte Dave geben / Diensthandy mit nach Hause nehmen - Eingewöhnungen von Kindern verschieben Wiese: Kein Wiesentag

* Anhand DWD App in der Region Bruchsal (Uhrzeit von 8-14 Uhr – Höchste Temperatur zählt)

Maßnahmen anhand des UV-Index

UV-Index 0-2	Normalerweise kein Schutz erforderlich
UV-Index 3-7	- Überwiegend im Schatten aufhalten - Auf Sonnenschutz achten (Kopf, Körper und Haut)
UV-Index 8-10	- Bring- und Abholzeiten können von 8-12:30 Uhr gekürzt werden - Aufenthalt von 11:00 bis 15:00 im Freien vermeiden. Ist das nicht möglich, dann müssen die Kinder sich draußen im Schatten aufhalten – selbstverständlich angemessen bekleidet und gut eingecremt - Ab UV-Index 9 ist die Einrichtung geschlossen
UV-Index 11	Kein Kindertag / Einrichtung geschlossen

* Anhand DWD App in der Region Bruchsal (Uhrzeit von 8-14 Uhr – Höchste Temperatur zählt)

Tagesablauf bei Hitze an der Wiese/Ausweichgelände:

Zeit	Ablaufpunkt des Tages
08:00 - 08:15 Uhr	Bringzeit am Bahnhof/Bringplatz <i>*Evtl. Änderung je nach Temperaturen oder UV-Index (siehe 9).</i>
08:15 - 08:30 Uhr	Weg zum Gelände des Streuobstwiesenkindergartens <i>*Evtl. Änderung je nach Temperaturen oder UV-Index (siehe 9).</i>
08:30 - 09:00 Uhr	<u>Morgenkreis (individuell) / Händewaschen / Frühstückszeit</u> - Zeit für pädagogische Impulse, Tagesplan, Austausch von wichtigen Infos - Kinderkonferenzen können in diesem Rahmen ebenfalls abgehalten werden - Bedürfnisse der Kinder besprechen → Teilhabe der Kinder Händewaschen und Frühstückszeit <i>*Verkürzung des Morgenkreises bei extremen Temperaturen oder hohem UV-Index (siehe 9) und evtl. Anpassung der Essenszeit/-dauer</i>
9:00 - 12:00 Uhr	<u>Freispielzeit</u> - Kinder können sich auf dem Gelände frei bewegen und ihre Spielideen ausleben - Angebote und Projekte werden in dieser Zeit aufgegriffen, bearbeitet oder vertieft - Das Team bringt diverse Impulse ins Spiel der Kinder ein (wenn nötig) <u>Ausflug:</u> - Diese Zeit kann für Ausflüge in die nähere Umgebung genutzt werden - Erkundung des Waldes und der Natur im direkten Umkreis - Regeln werden im Vorfeld mit den Kindern besprochen. <i>*Bei extremen Temperaturen und hohen UV-Index (siehe Punkt 9) finden ruhige Aktivitäten ausschließlich im Schatten statt. Die Trinkflaschen der Kinder und MitarbeiterInnen werden in den Schatten gebracht bzw. in einer Kühlbox kaltgestellt.</i> <i>*Es werden mehr Trinkpausen angeboten, sodass die Kinder und die MitarbeiterInnen ausreichend trinken können.</i>
12:00 - 12:15 Uhr	Aufräumzeit <i>*Evtl. Abholzeit bis 12.30 Uhr (siehe 9)</i>
12:15 - 12:45 Uhr	Händewaschen und Mittagsvesper <i>*Wenn die Abholzeit vorverlegt wird, entfällt dieser Punkt.</i>
12:45 - 13:15 Uhr	<u>Abschlusskreis (individuell)</u> - Abfrage von Themen bei den Kindern - Gefühle ("Wie war der Tag?") - Ideen für den kommenden Tage <i>*Der Abschluss kann entfallen, wenn die Abholzeit vorverlegt wird. Der Kreis kann aber auch zum Einführen von ruhigen Aktivitäten genutzt werden oder entfallen.</i>
13:15 - 13:30 Uhr	Weg zum Abholpunkt am Bahnhof/Abholplatz <i>*Bei extremen Temperaturen/hohe UV-Index (siehe 9) wird der Abholplatz individuell angepasst.</i>
13:30 - 14:00 Uhr	Abholzeit am Bahnhof/Abholplatz <i>*Entfällt, wenn die Abholzeit vorverlegt.</i>

**Eventuelle Anpassung / Änderungen bei Hitze*

10. Ausweichplätze

Um den Kindern auch an heißen Tagen eine angenehme und sichere Betreuung zu bieten, weichen wir je nach Situation auf verschiedene Plätze aus. Bitte beachtet die jeweiligen Besonderheiten zur Organisation:

1. Ausweichplatz: Grillhütte Obergrombach

Koordinaten: 49.08217793357553, 8.608785564102469

Bring- und Abholort: 49.08294037121513, 8.608674252423237

Die Kinder können direkt zum Parkplatz oder an der Grillhütte gebracht oder abgeholt werden

 **Wichtiger Hinweis:** Für diesen Platz müssen wir die Wasserversorgung selbst organisieren. Die Kinder müssen ausreichen zu Trinken mitgeben.

2. Ausweichplatz: Waldspielplatz Heildesheim

Koordinaten: 49.1060555525614, 8.66704203595416

Bring- und Abholort: 49.1060555525614, 8.66704203595416

Die Kinder können direkt zum Parkplatz oder an der Waldspielplatz gebracht oder abgeholt werden

 **Wichtiger Hinweis:** Für diesen Platz müssen wir die Wasserversorgung selbst organisieren. Die Kinder müssen ausreichen zu Trinken mitgeben.

11. Mehr Infos

DGUV – Umgang mit Hitze in Kindertageseinrichtungen

[DGUV Umgang mit Hitze.pdf](#)

Bundesamt für Strahlenschutz - Broschüre für Eltern bei Hitze

[brosch-eltern-gs-online.pdf](#)

Bundesamt für Strahlenschutz - Merkblatt UV-Index

[Plakat UV-Index Umgang.pdf](#)

Bundesamt für Strahlenschutz - Sonne und Sonnenschutz – UV-Strahlung und Ihre Wirkung
(StrahlenschutzKONKRET)

[strko-sonne-und-sonnenschutz.pdf](#)

Version 1.0

Erstellt am 24.07.2026

NaturGlück Helmsheim e.V.

Kurpfalzstr. 59

76646 Bruchsal

Telefon: 0157-78867978

Email: info@naturglueck-helmsheim.de

Vorstand:

Clarissa Wild (1. Vorsitzende)

David Wild (2. Vorsitzender)

Claudia Wild (Kassiererin)

Amtsgericht Mannheim:

VR 703095

Steuernummer:

30072/19696

Bankverbindung:

GLS Bank

IBAN: DE92 4306 0967 1205 0742 00